

Neuer Beitrag zur Systematik der Gattungen *Sthenarus* Fieber und *Psallus* Fieber (Hem. Het. Miridae)

Von EDUARD WAGNER, Hamburg

1. *Sthenarus flavipes* REUTER 1899

In meiner Bearbeitung der Gattung *Sthenarus* (1958) konnte ich diese Art nicht berücksichtigen, da mir damals kein Material zur Verfügung stand. Jetzt erhielt ich nicht nur durch das freundliche Entgegenkommen von Herrn Prof. H. LINDBERG die Type der Art, die sich in der Sammlung REUTER in Helsingfors (Nr. 3193) befindet, sondern auch Herr RIBES, Barcelona, war so liebenswürdig, mir eine größere Anzahl Tiere der Art, die er bei Barcelona fing, zur Verfügung zu stellen.

Färbung schwarz. Kopf rotgelb bis gelb, bisweilen auch der vordere Teil des Pronotum. Tylus schwarz, bisweilen dehnt sich die schwarze Färbung fast über die ganze Vorderseite des Kopfes aus und läßt nur einen Streifen um das Auge hell. 1. und 2. Fühlerglied, 2. und 3. Glied des Rostrums und die ganzen Beine hellgelb. Spitze der Schienen und 3. Tarsenglied schwarz. Dornen der Schienen schwarz, aus kleinen schwarzen Punkten entspringend. Behaarung der Oberseite aus kleinen, silberweißen, glänzenden Schuppenhaaren und halbaufgerichteten, dunklen, feinen Haaren bestehend, oft abgerieben.

Kopf (Fig. 1 a) kurz und breit, von vorn gesehen (Fig. 1 b) etwa $1,33 \times$ so breit wie hoch. Stirnswiele niedergedrückt, im unteren Teile aber von der Seite her (Fig. 1 c) sichtbar. Hinterrand des Scheitels mit abgerundetem Kiel. Scheitel bei $\delta + \varphi$ $1,95-2,0 \times$ so breit wie das Auge. 2. Fühlerglied (Fig. 1 d) beim δ etwa so lang wie der Kopf breit, beim φ etwas länger. Pronotum nach hinten stark verbreitert und dort $1,45-1,50 \times$ so breit wie der Kopf.

3. Glied der Hintertarsen (Fig. 1 e) $0,85-0,90 \times$ so lang wie das 2. und kaum länger als das 1. Klauen klein (Fig. 1 f), distal gekrümmt. Haftläppchen lang und schmal, weit über die Mitte der Klauen hinausreichend, seine Spitze frei. Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften.

Genitalsegment des δ (Fig. 1 g) kegelförmig, Seiten gerade. Fein behaart, an der linken Seite eine mit kräftigen Borsten besetzte Falte. Linker Genitalgriffel (Fig. 1 h) mit schlanker Hypophysis und langem, schlankem, spitzem Sinneshöcker. Rechter Griffel (Fig. 1 i) blattartig dünn, oval, Hypophysis klein, aber spitz. Vesika des Penis (Fig. 1 k) kräftig, nur einfach gekrümmt. Spitzenteil (Fig. 1 l) mit einer schlanken, gekrümmten, aufgesetzten Chitinspitze, einer membranösen Fläche, deren Rand gezähnt ist, und daneben einem schlanken, gekrümmten Chitinstab (Pfeil). Sekundäre Gonopore weit vor der Spitze gelegen.

Länge: $\delta = 2,5-2,75$ mm, $\varphi = 2,6-3,0$ mm.

St. flavipes REUT. steht *St. wagneri* CARV. sehr nahe und zeigt auch große Ähnlichkeit in der Färbung. Es bestand daher der starke Verdacht, daß beide identisch sein könnten. Das trifft jedoch nicht zu. Bei *St. wagneri* CARV. ist das Pronotum (Fig. 1 a) nach hinten weit weniger verbreitert und dort nur $1,2-1,3 \times$ so breit wie der Kopf, die Gestalt ist schlanker. Das Auge ist etwas größer (Fig. 1, a u. b) und der Scheitel daher nur $1,80-1,94 \times$ so breit wie das Auge. Der Kopf ist von vorn gesehen $1,45 \times$ so breit wie hoch, seitlich gesehen (Fig. 1 c) ist der Tylus kaum sichtbar. Das 3. Glied der Hintertarsen (Fig. 1 e) ist so lang wie das 2. und das Haftläppchen der Klauen (Fig. 1 f) etwas kürzer.

Das Genitalsegment des δ (Fig. 1 g) ist viel größer, distal breit gerundet und trägt an der linken Seite nur eine Gruppe von wenigen Borsten. Der linke Genitalgriffel (Fig. 1 h) hat einen breiten, kurzen Sinneshöcker und eine lange, schlanke Hypophysis. Der im Spitzenteil der Vesika liegende Chitinstab (Fig. 1 l), Pfeil) ist viel robuster, aber spitzer und wenig gekrümmt.

Länge: $\delta = 2,2-2,5$ mm, $\varphi = 2,3-2,7$ mm.